

Verein Kunst in Naumburg

Die Gründung des Vereins fand 2003 in der Aula des Domgymnasiums statt, eine richtungsweisende Orientierung des damaligen Vorsitzenden Prof. Marec Bobèth. Er selbst, als berühmter Künstler, der seine Laufbahn in Naumburg gestartet hatte, leitete ein Leben lang auch Jugendchöre und Popmusicalgruppen.

Mit der Ausstellung "Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule" im Schwurgericht 2015 wurde die Jugendarbeit intensiviert. Mehr als 2000 Jugendliche nahmen an den Workshops teil. In einem Schülerwettbewerb entstanden originelle Kunstwerke. Die besten wurden in den "Jugendreport Kunstvermittlung 2015" aufgenommen und an viele Schüler kostenfrei verteilt. Den engagierten Pädagogen und Eltern danken wir an dieser Stelle herzlich!

Diese Zusammenarbeit mit Schulen wurde mit der Landesschule Pforta intensiv ausgebaut. Am Schülerprojekt zur Cult-Cloud arbeiteten längere Zeit zwei Schüler aktiv an der IT-Lösung, aber auch an den inhaltlichen Kunstmodulen, z.B. **Fibonacci**. Damit wollen wir die Jugendlichen in der digitalen Welt abholen, und mit ihnen gemeinsam Kunst zum Bildungsinhalt mit digitalen Werkzeugen gestalten.

Auf dem 3. Pädagogenntag am 20.05.2016 in der Arche Nebra wurden die ersten Ergebnisse der Cult-Cloud gezeigt. Wir hoffen, bald viele Anhänger der Cult-Cloud zu gewinnen – Jugendliche, ihre Eltern und Großeltern und natürlich die Pädagogen! Für die stets interessante Zusammenarbeit danke ich Leon Ranscht, Christian Kaiser und Thomas Dahnke und freue mich auf erfolgreiche Fortsetzung unserer Arbeiten.

Prof. Friedrich Kloeppel



Vorstellung der Cult-Cloud der Landesschule Pforta

Für Jugendliche und Lehrer, Eltern und Großeltern wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein und der Landesschule Pforta ein neues Kunstportal entwickelt.

In diesem wird eine Auswahl von Veranstaltungen und Projekten, die für Kinder und Jugendliche besonders interessant sind übersichtlich, dargestellt. Eine Testversion wurde auf dem dritten Pädagogenntag in der Arche Nebra am 20. Mai 2016 vorgestellt.

Dieses Kunstportal wird durch Schüler weiterentwickelt. Dabei wird die Breite der künstlerischen Aktivitäten im Burgenlandkreis dokumentiert. Wie z. Bsp. bildende Kunst, Musik, Literatur/Theater/Ballett.

Rückfragen zur Nutzung und Entwicklung der Cult-Cloud richten sie bitte an die untenstehende Mailadresse.

dahnke@schulpforta.de

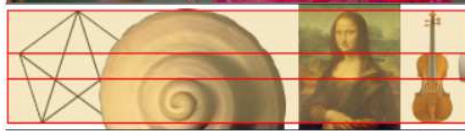
Thomas Dahnke, stellvertretender Schulleiter

Landesschule Pforta



Fibonacci

Dialog von Kunst, Mathematik und Natur



$$\Phi = \text{Phi} = 1,618$$



Leonardo Fibonacci

Zu seiner Person: er lebte von 1170 bis 1240 und war ein bedeutender Mathematiker und Händler des Mittelalters. Als Sohn eines italienischen Diplomaten erkannte er früh den Fortschritt der arabischen Wissenschaft gegenüber der europäischen.

In einer Randnotiz seines Hauptwerkes „Liber Abaci“ notierte Fibonacci die Vermehrung einer Hasenkolonie, woraus sich die Fibonacci-Reihe ergibt. Dividiert man dabei Nachfolger und Vorgänger, so nähert man sich der Schönheitszahl Phi (Φ) an.

Liber Abaci

ist das Hauptwerk Fibonacci. Er erklärt darin Rechenoperationen, wie Addition, Subtraktion, Multiplikation, sowie allgemeine Fragen der Mathematik.

Arabische Ziffer

Fibonacci zählt zu den Begründern der Nutzung von arabischen Zahlen im Abendland. Er erkannte die Vorteile des dekadischen Stellenwertsystems.

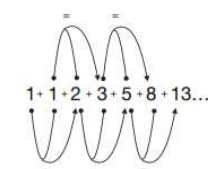


Zahlenfolge in der Natur

Phi ist dabei nicht nur in der Populationsentwicklung von Hasenkolonien anzutreffen. Die Natur nutzt dieses ideale Verhältnis auch z. Bsp. in der Anordnung von Blütenblättern.

Sieht man das Streckenverhältnis im Kreis, so ergibt sich ein Winkel für die Anordnung von Blättern zur optimalen Lichtausbeute.

Fibonacci Reihe



Phi (Φ)

Die Schönheitszahl Phi stellt ein für den Menschen harmonisches Verhältnis dar, wobei die längere zur kürzeren Strecke gleich der gesamten durch die längere Strecke ist (ca 1,618).